Zumindest das Eis ist gebrochen

Nixon in Paris

Von unserer Pariser Redaktion

Ve. **Paris, 3. März**

Der Abschied der Präsidenten übertraf das Protokoll. De Gaulle begleitete Nixon bis zum Flughafen Orly. Das ist eine Ehre, die er bisher nur seinem verstorbenen Freund Adenauer erwiesen hat. Und auf dem Flugplatz sagte Nixon: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr." De Gaulle hatte eine Einladung in die Vereinigten Staaten angenommen und sie auf ungefähr Januar oder Februar 1970 terminiert.

Der Parisaufenthalt Nixons wird auf beiden Seiten als voller Erfolg notiert. Das Eis zwischen Washington und Paris scheint gebrochen. Das wäre ein sichtbarer Erfolg für Nixon, den er um den Preis erkaufte, als Präsident der Vereinigten Staaten dem General gegenüber einen Ton angeschlagen zu haben wie keiner seiner Vorgänger bis zurück zu Roosevelt.

Natürlich konnte in keinem der wesentlichen Punkte (NATO, Europa, Naher Osten, Währungskonferenz) eine gemeinsame Linie gefunden werden. Aber für das Entscheidende hält man den Ton der Gespräche, der als „freundschaftlich und voller Vertrauen" bezeichnet wird. Eine erste Bresche in die erstarrte innerwestliche Front könnte dadurch geschlagen sein, daß die USA es nun jedem Alliierten freistellen wollen, „besondere Beziehungen" mit ihnen herzustellen, da mit einem geeinten Europa als Partner in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Das gäbe auch dem Frankreich de Gaulles die Möglichkeit, ein „bevorzugter Alliierter" der Amerikaner zu werden ohne die bisherige Politik ändern zu müssen. Bei den drei politischen Gesprächen von insgesamt zehn Stunden machte Nixon öfter den Zuhörer als umgekehrt. Die längste Zeit nahm die Diskussion über den Nahen Osten in Anspruch, wo man übereinkam, daß die sowjetischen Friedensvorschläge zuviel Fragen offen lassen.

Keine gegensätzliche Meinung gab es darüber, daß man in Berlin fest bleiben werde. Der englisch-französische Streit wurde nicht diskutiert. Nixon sagte aber noch auf dem Flughafen scherzend: „Seien Sie sicher, Herr General, daß es nach unseren diplomatischen Gesprächen keine Indiskretionen geben wird."

Angeregt unterhalten sich General de Gaulle und Präsident Nixon während eines Banketts in der amerikanischen Botschaft.

Ein Rätselraten gab es am Wochenende, als sich herausstellte, daß Nixon bei der Ankunft auf dem Flughafen Orly nicht den ganzen Text seiner vorbereiteten Rede gesprochen hatte. Die Frage hieß: Hat er den Rest ausgelassen, weil de Gaulle sich nur sehr kurz faßte oder hat er ihn aus Müdigkeit vergessen oder hat man ihm geraten, in seiner Begrüßung nicht gleich so weit zu gehen? Eine der ausgelassenen Passagen hieß zum Beispiel: „Wenige Führer der modernen Welt denken so großzügig wie Sie. Wenige haben die großen historischen Bewegungen der Vergangenheit so gut verstanden und denken so klar über die Zukunft."

Von amerikanischer Seite wurde nachher mitgeteilt, daß der Präsident den vorbereiteten gedruckten Text für verbindlich erklärte, also auch als gesagt hielt, was er gar nicht gesagt hat. Präsident Nixon holte es übrigens in seinem Toast im Elysee nach, als er Frankreich und seinem Präsidenten nicht nur Führereigenschaften in der Welt zusprach sondern de Gaulle auch einen Führer nannte, wie er, ausgezeichnet mit Weisheit und Vision, in der Welt und Weltgeschichte nur ganz selten zu finden ist.

Bremer SPD ist verwundert

Kritik an Plänen für „Norddeutsches Parlament"

er. **Bremen, 3. März**

Mit Zurückhaltung und Verwunderung hat die SPD-Bürgerschaftsfraktion in Bremen den Vorschlag ihrer Hamburger Parteifreunde zur Bildung eines „Norddeutschen Parlaments" aufgenommen. Verärgert zeigten sich einzelne Bremer SPD-Politiker vor allem darüber, daß sie diese Nachricht aus der Presse erfahren mußten.

Der Bremer SPD-Fraktionsvorsitzende Gustav Böhrnsen sagte am Wochenende: „Verärgerung und Tatendrang unserer Hamburger Freunde mögen verständlich sein. Aber sozialdemokratische Initiativen auf der parlamentarischen Ebene sollten vorab zwischen den SPD-Fraktionen der vier Landtage abgestimmt werden. Der Wille zur Zusammenarbeit auf Fraktionsebene darf auch nicht länger am Terminkalender scheitern."

Das „Norddeutsche Parlament" soll, wie berichtet, nach den Vorstellungen der Hamburger SPD-Fraktion vor allem dem Ziel dienen, die Probleme der Raumplanung und der Industrie-Ansiedlung in den Ländern Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen besser zu koordinieren.

Von der Notwendigkeit verstärkter Zusammenarbeit sind die meisten Politiker in den vier Küstenländern überzeugt. Skepsis herrscht jedoch unter den Parlamentariern Hamburgs — wie jetzt bei Bremer Politikern — gegenüber der Wortschöpfung „Norddeutsches Parlament". Dahinter wird der Versuch zur Bildung eines „Nordwestdeutschen Küstenstaates" vermutet, der in seiner Organisationsform nach Ansicht vieler den Föderalismus in Norddeutschland allzu stark antasten würde.

Wir gratulieren

Ein doppeltes Jubiläum feiert morgen Richard Winter in Handeloh in der Heide. Das von ihm herausgegebene, weit über Hamburg hinaus bekannte Nachschlagewerk „Wer liefert was?" besteht seit 50 Jahren als selbständiges Unternehmen. Am gleichen Tag feiert Richard Winter mit seiner Frau Gertrud, geb. Richter, den 50. Hochzeitstag.

*

Schiffsingenieur Franz Person aus Wellingsbüttel, Schwarzpappelweg 4, feierte am Sonnabend mit seinen Freunden den 83. Geburtstag. Franz Person war einer der ältesten Schiffsingenieure im Hafen. Bis zu seinem 80. Lebensjahr hat er gearbeitet.

*

Geburtstag feiert am 3. März: Heinz Blievernicht, Hamburg 69, Depenwisch 14 (70 Jahre).

*

Geburtstag feiern am 4. März: Alma Kluwe, Lohbrügge, Moosberg 7 (80 Jahre), Gertrud Mundt, Hamburg 57, Reichsbahnstraße 47 (79).

*

Geburtstage im Pflegeheim Holstenhof. Hamburg 70, Schiffbeker Weg: am 2. März Otto Ehnert (86 Jahre); am 4. März Wilhelmine Jess (96); am 5. März Emil Westerweller (82); am 6. März Wilhelm Schneider (82) und Martha Werve (84).

*

Geburtstage im Pflegeheim Wandsbek-Marienthal. Am Husarendenkmal Nr. 16; am 1. März Otto Mohr (81 Jahre); Frieda Struckhoff (71); am 2. März Henry Piel (90); am 3. März Franz Straube (84); am 6. März Anje Pries (81), Hertha Roose (70); am 7. März Helene Steinhagen (76); am 8. März Robert Steinert (83); am 11. März Jacob Botter (74); am 12. März Klara Mende (83); am 13. März Wilhelmine Kaphengst (88); am 14. März Henriette Niksztat (90).

*

Geburtstage im Pflege- und Versorgungsheim Farmsen, August-Krogmann-Straße 100: am 1. März Max Hennings (81 Jahre); am 2. März Hermann Brandt (81), Frieda Geese (90); am 5. März Johanna Gehrmann (86); am 6. März Christine Kirstein (83); am 8. März Fräulein Behrens (83), Dorothea Lech (80); am 11. März Elsa Jens (85); am 12. März Janna Labida (91) und Frieda Schmidt (81).

*

Geburtstage im Altenwohnheim und Pflegeheim Groß Borstel, Hamburg 61, Borsteler Chaussee 301: am 1. März Eduard Soltau (77 Jahre), Marie Brandes (90), Paul Ehms (84), Otto Stier (83); am 2. März Heinrich Fedder (77); am 3. März Anna Roux (89), Marie Herber (88), Margarethe Tiedemann (82); am 4. März Josephine Witt (74); am 5. März Georg Pauli (88), Richard Gebhardt (90); am 7. März Paula Lehrmann (72), Adolphine Schultz (89), Franziska Stange (81); am 8. März Marla Stahl (73); am 9. März Alice Lemcke (76); am 10. März Maria Ohrstedt (87), Erna Thein (83); am 13. März Arthur Olst (85); am 14. März Cäcila Bollow (78), Luise Großkopf (74); am 15. März Nikofor Torba (78), Elisabeth Hünnies (75), Ella König (80), Ida Müller (77) und Frieda Rahlf (83).

*

40jähriges Dienstjubiläum feiern am 4. März: Heinrich Paul, 21 Hamburg 90, Bornemannstraße 4, in der Schlauchfertigung bei den Phoenix Gummiwerken, Johannes Bieberstein, Prokurist, und Johannes Möller, Inspektor, beide bei der Stauerei Carl Tiedemann, Vorsetzen Nr. 54.

*

25jähriges Dienstjubiläum feierten am 2. März: Werner Stelling, Rellingen-Krupunder, Kellerstr. 17, Projektkalkulator im Tankwagenbau, und Gerhard Bolbrügge, Hamburg 73, Düpheide, Prüffeldtechniker im Aggregatebau, beide bei der Firma Ad. Strüver KG., Hamburg 61.

Veranstaltung

4. März: Landsmannschaft der Sachsen in Hamburg, 20 Uhr, „Remter", Neue Rabenstraße 27, Zusammenkunft der Dresdner und Leipziger sowie Landsleute aus deren Umgebungen.

Polnische Jugendgruppe tanzte auf dem Festball

Mit einem Festball im Atlantic Hotel unternahm der Architekten- und Ingenieur-Verein einen erfolgreichen Versuch, die beiden Disziplinen seiner Vereinigung einander näherzubringen. Vorstandsmitglied Paul Hammers konnte viele Gäste von der Architektenkammer, der Akademie für Bauwesen und befreundeten Organisationen begrüßen. Viel Beifall gab es für eine polnische Jugendgruppe, die Volkstänze aufführte.

Wohnungsbau geht zurück

Der Wohnungsbau in Hamburg ist rückläufig, während die Aufträge für Gewerbe- und Industriebauten etwa gleichgeblieben sind. Das geht aus einem Bericht des Statistischen Landesamtes hervor.

Von Januar bis November 1968 wurden Baugenehmigungen für 11 822 Wohnungen (im gleichen Zeitraum des Vorjahres für 14 012) erteilt. Mit dem Bau begonnen wurde bei 10 461 Wohnungen. Im Vorjahr waren es 15 731. Der erhebliche Unterschied ist darauf zurückzuführen, daß 1967 mit großem Einsatz öffentlicher Mittel der Wohnungsbau angekurbelt wurde, um die Wirtschaftsflaute zu überwinden.

Max Grage schon Freitag vor Gericht

Sechs Zivilfahnder der Davidwache können besonders stolz sein. Polizeipräsident Dr. Günter Redding sprach ihnen heute für die Festnahme des St.-Pauli-Schlägers Max Grage (33) Lob und Anerkennung aus. Am Freitag wird Grage wieder vor Gericht stehen.

Die Große Strafkammer 2 will in einem Berufungsverfahren gegen Grage verhandeln. Im Juli vorigen Jahres war er zu 15 Monaten Gefängnis wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Führens einer Schußwaffe verurteilt worden. Dagegen hatte Grage Berufung eingelegt. Er war gegen eine Kaution von 15 000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden. Am 21. Februar hatte er dann auf St. Pauli einen Hund angeschossen und eine Gastwirtin mit ihrem Kind als Geiseln festgehalten. Am Freitag wurde er von den Zivilfahndern in Rahlstedt gestellt.

Demonstration vor der Kaserne

Vor den Toren der Eggerstedt-Kaserne in Pinneberg demonstrierten am Wochenende etwa 100 Jugendliche, vor allem Kriegsdienstverweigerer, gegen den Dienst mit der Waffe. Die „Projektgruppe Bundeswehr" des Republikanischen Clubs in Hamburg und der Landesverband der Kriegsdienstverweigerer hatten dazu aufgerufen.

In einem Flugblatt wandten sich die Demonstranten „gegen die Beseitigung von Grundrechten". Wörtlich hieß es: „In der Bundeswehr soll das Grundrecht der Kriegsdienstverweigerung praktisch aufgehoben werden." Die Demonstration verlief ohne Zwischenfälle.

Gäste in Hamburg

Alte Post: Das Béjart-Ensemble Brüssel (Gastspielreise). – **Bellevue:** Schauspielerin Eva Pflug, Berlin („Polizeifunk ruft"). – **Berlin:** Generaldirektor Auni Karanis, Istanbul (zu ein. Maschinenfabr.). – **Hansa-Hotel:** Kaufmann T. Olafsson, Reykjavik, Island (kauft Krankenhaus-Zubehör). – **Lilienhof:** Senatsrat A. Prill, Berlin (dienstl.). – **Reichshof:** Regisseur Günther Meyer-Goldstädt, Mainz (Studio Hamburg). – **Vier Jahreszeiten:** Cellist Prof. Enrico Mainardi (Konzert); Komponist Gian-Carlo Menotti, New York (z. Staatsoper).

Ankauf

Möbel – Betten
Klappbett, kompl. ges. K 35872 Abl.

Uhren – Schmuck
Gold. Silber, Brillant., Gänsemarkt 31, I.

Radio / Fernsehen Tonbandgeräte
Fernseher, Radios, Tonband kft. 244933

Bücher / Briefmarken
Bücher kft. Heine, Talstr. 21, 31 29 54

Heiraten

Dr. jur., 36 Jahre, sportlich, sucht auf diesem Wege warmherzige Ehefrau. Ehevertr. Stahl. Reinbek, Brunsbusch 16 Telefon Hamburg 722 41 48

Dr. med., 46 Jahre (Facharzt für Chirurgie), naturliebend, sucht eheliche Bindung. Ehev. Stahl. Reinbek, Brunsbusch 16. Tel. Hamb. 722 41 48

Landwirtin, 42 Jahre, verwitwet, ohne Anhang, anpassungsfähig, möchte heiraten. Ehevertr. Stahl, Reinbek, Brunsbusch 16. Tel. Hamburg 722 41 48

27jähr. Mädel, liebenswert und treu, sehr anspruchslos, sucht einfachen Partner. Ehevertr. Stahl, Reinbek, Brunsbusch 16, Tel. Hamb. 722 41 48

Gudrun, 27 Jahre, blond, schlank, zurückhaltend, häuslich, sucht einfachen Ehemann. Ehev.-Stahl, Reinbek, Brunsbusch 16. Telefon Hamburg 722 41 48

Bekanntschaften

Rentner sucht Partnerin. Zuschr. mögl. mit Bild R 87323 Abl.

Unterricht

Besondere Studienschule f.
Abitur - Mittl. Reife - Bildungsl.
Am Hbf. - Koppel 53 - 24 70 87

Tanz- Einzel-Unterr. tägl. a. Hbf. Telefon: 24 72 00 bis 13 Uhr

Verschiedenes

Tanzkapelle, Trio oder Quartett ab sofort frei. Telefon 31 68 08

Malerarbeiten, sof., Winterpr., 6307672

Damengarderobe ändert Mode-Klinik
Jungfernstieg 38, 34 80 61
Wandsbeker Marktstr. 9, 652 77 24

Eilige Anzeigen können Sie auch durch Fernschreiber dem Hamburger Abendblatt übermitteln. Das geht am schnellsten und am sichersten. — 02/12 621 sprin d — das ist die Fernschreibnummer der Anzeigenabteilung vom Hamburger Abendblatt — Hamburger Firmen wählen 12 621, ohne Kennzahl.

Idee Nr. 1
Buntes Geschenkpapier ist fast zu schön und zu schade, um nur Pakete darin einzuwickeln. Wir zeigen Ihnen, wie Sie in Ihrer Wohnung damit zaubern können. Mit unserem Beitrag „100 Ideen". Jetzt im neuen März-Heft von SCHÖNER WOHNEN

Bis 31. März bietet Wüstenrot einen zusätzlichen Vorteil

Wer bis 31. März Wüstenrot-Bausparer wird, kann zusätzlich Zeit und Geld sparen. Hinzu kommen noch die Vergünstigungen, die ohnedies mit dem Bausparen verbunden sind: Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigung und das zinsbillige Baugeld von Wüstenrot.

Brauchen Sie sofort Geld?
Etwa für die Modernisierung, den Kauf, Bau oder Umbau eines Hauses oder einer Wohnung? Auch für diese Fälle können wir Ihnen jetzt eine Lösung anbieten, die nicht nur einfach und schnell, sondern in Verbindung mit der staatlichen Bauparförderung auch kostengünstig ist.

Wenden Sie sich darum möglichst umgehend an unseren örtlichen Mitarbeiter.

Wüstenrot betreut Sie am Platze,

denn in unserer Hamburger Filiale Am Jungfernstieg 41 werden die Finanzierungen unserer Bausparer bearbeitet und entschieden.

Nach wie vor stehen Ihnen aber unsere Mitarbeiter im Außendienst zur Verfügung, und in den folgenden Beratungsstellen können Sie ebenfalls unsere Hilfe in Anspruch nehmen:

Hamburg 36, Jungfernstieg 41, Tel. 34 19 71
Hamburg 1, Steinstr. 7, Tel. 33 76 67
Hamburg 19, Osterstr. 93, Tel. 49 22 11
Hamburg 20, Eppend. Landstr. 65, Tel. 47 57 20
Hamburg-Altona, Große Bergstr. 261, Tel. 38 69 84
Hamburg-Bergedorf, Holtenklinker Str. 1, Tel. 721 32 63
Hamburg-Wandsbek, Wdsb. Marktstr. 119, Tel. 68 85 73
Hamburg-Harburg, Rathausstr. 43, Tel. 77 58 66
Pinneberg, Fahltskamp 10, Tel. 54 75

Deutschlands größte Bausparkasse
Wüstenrot